

eine Rationalisierungskonzeption zu nutzen. Hier wurde deutlich, welche großen geistigen Reserven in einem verhältnismäßig kleinen Kollektiv stecken. „Sie mit Hilfe der Parteimitglieder zu erschließen und sozialistische Verhaltensweisen zu fördern, das ist eine lohnende Aufgabe für mich als ehrenamtlichen Parteisekretär. Das kostet zwar nicht wenig Mühe, oft sogar einen beachtlichen Teil der Freizeit. Aber wir handeln nach der Losung: Alle erreichen, jeden gewinnen, keinen zurücklassen. Die Fortschritte in diesem Prozeß erfüllen uns mit Freude und Stolz.“

Schließlich sei ein weiterer Grundsatz rationalen Arbeitsstils genannt. Er besteht in der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Organisationen im Betrieb. Die Genossen aus Oderberg gehen vom Leninschen Grundsatz aus, daß der Sozialismus nur mit Hilfe aller Werktätigen errichtet werden kann.

Folglich müssen sie durch die vielfältigsten Formen in den Aufbau des Sozialismus einbezogen werden. Dazu ziehen die Genossen die im Betrieb tätigen gesellschaftlichen Organisationen heran. Sie nehmen über die in diesen Organisationen tätigen Parteimitglieder darauf Einfluß, daß die Arbeiter vor allem im FDGB und der FDJ richtig an der Wahrnehmung und Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie teilhaben. Die Parteileitung der Werft duldet nicht, daß die Tätigkeit eines Parteimitgliedes in gesellschaftlichen Organisationen gering geschätzt wird. Es gehört zum Prinzip der Arbeit mit den Genossen, die Funktionen in gesellschaftlichen Organisationen ausüben, regelmäßig ihre Aufgaben zu beraten, um sie so für ihre politische Arbeit zu befähigen. Genosse Kranz behauptet sicher nicht zuviel, wenn er sagt: „Wenn jeder Genosse verantwortungsbewußt in den Massenorganisationen wirkt, hat der Parteisekretär die halbe Arbeit“.

Gemeinsam, kritisch und konstruktiv

Noch eine Erfahrung ist wichtig. Die Arbeit eines ehrenamtlichen Parteisekretärs wird nicht unwesentlich vom Verhältnis beeinflusst, das zwischen ihm und dem staatlichen Leiter besteht. Der Direktor der Schiffswerft in Oderberg ist — wie in vielen Betrieben — Mitglied der Parteileitung der Grundorganisation. Der Parteisekretär wird zur Direktionssitzung eingeladen, wenn dort wichtige Entscheidungen beraten werden.

Das Wirken beider Genossen ist getragen von der Verantwortung, die sie vor der Partei, vor

der Arbeiterklasse und unserer Gesellschaft haben. Die Parteileitung beriet mehrmals, was auf den „Tisch“ des Parteisekretärs, was auf den des Werkleiters gehört. Das ist besonders wichtig, weil eine exakte Abgrenzung der Aufgaben die Tätigkeit des Parteisekretärs erleichtert. Natürlich verläuft diese Arbeit nicht glatt und konfliktlos, da die Genossen oftmals vor schwierige Situationen gestellt werden. Sie erfordern einen parteilichen Standpunkt, der nur im Meinungsstreit entsteht. Nicht selten müssen dabei subjektive Vorstellungen und alte Gewohnheiten überwunden werden. Entscheidend ist die gegenseitige Achtung der Arbeitsleistungen und das Bemühen, für die Partei das Beste zu geben. Nicht zuletzt hat diese Einstellung bewirkt, daß ein gesundes Betriebsklima besteht. Die Erfüllung des Betriebsplanes in den letzten 12 Jahren ist ein Erfolg, der darin seinen Ausgangspunkt hat.

Ein Wort an die Kreisleitungen

Großen Einfluß auf die Arbeit ehrenamtlich tätiger Parteisekretäre hat natürlich eine gute Anleitung und Unterstützung durch die Kreisleitung. Die Kreisleitung Eberswalde bemüht sich, eine solche Anleitung zu geben, wie sie Genosse Erich Honecker auf dem 15. Plenum des ZK gefordert hat. Genosse Kranz hebt dabei besonders die regelmäßigen differenzierten Seminare und Erfahrungsaustausche mit den Parteisekretären hervor. Als große Hilfe empfindet er auch die unmittelbare persönliche Anleitung durch einen Abteilungsleiter der Kreisleitung.

Andererseits würde er es begrüßen, wenn auch einmal Sekretariatsmitglieder der Kreisleitung von Zeit zu Zeit den Weg nach Oderberg finden. Wenn es sich bei der BPO Schiffswerft Oderberg um eine zahlenmäßige kleine Grundorganisation handelt, so doch keineswegs um eine von untergeordneter Bedeutung. Das Auftreten leitender Kader der Kreisparteiorganisation von den Genossen und parteilosen Werktätigen dieses nicht gerade großen, aber volkswirtschaftlich außerordentlich wichtigen Zulieferbetriebes trägt dazu bei, die Autorität der Parteiorganisation und ihren politisch-ideologischen Einfluß auf das ganze Betriebskollektiv weiter zu erhöhen. Nicht zuletzt wird dadurch die Arbeit der vielen ehrenamtlich tätigen Parteikader, wie des Genossen Siegfried Kranz, nicht nur erleichtert, sondern in gewisser Hinsicht zugleich gewürdigt.

Gerhard Meurer/Dr. Werner Scholz